



HUMANITÄRE HILFE e.V.  
LANDSBERG  
Partner für Gesundheit und Bildung

Humanitäre Hilfe e.V.  
Keltenstraße 7  
86899 Landsberg am Lech  
Fon: +49 (0) 81 91 – 50691  
Mail: [kontakt@humanitaere-hilfe-ev.de](mailto:kontakt@humanitaere-hilfe-ev.de)  
Web: [www.humanitaere-hilfe-ev.de](http://www.humanitaere-hilfe-ev.de)

Landsberg, 10.12.2020

Liebe Freunde und Mitglieder der Humanitären Hilfe,

wir alle sind gerade dabei, uns auf ein eher stilles, einsames, ernstes Weihnachtsfest einzustimmen. Die Covid -19 Pandemie scheint erneut mit voller Wucht in die zweite Welle zu kommen. Unsere Intensivstationen in Europa sind am Rande ihrer Kapazität: Von wegen, nur eine Grippe wie jedes Jahr : Die Krise zeigt krasse Reaktionen in unserem Land. Populisten weltweit blamieren sich ohne Ende.

Und wie erleben unsere Partnerkrankenhäuser in Afrika Covid-19 ?

Die erste Welle hat uns im Njisse Hospital in Foumban im März überrascht und wir mußten weisungsgemäß und fluchtartig unsre Patienten zurücklassen. Die Folgen für die Afrikaner sind dabei schwerwiegender als für uns in Europa: Die Lieferketten für Medikamente, Material und Güter des täglichen Gebrauchs und Lebensmittel sind komplett eingebrochen und Coronatests gibts nahezu keine : Fieber ist in Afrika eine alltägliches Symptom: Malaria, Tuberkulose, Typhus und banale Infekte sind häufige Ursachen. Da macht niemand einen Test auf Covid 19, sondern man wartet auf die Durchseuchung, so bitter es klingt. Beatmungsplätze ? Gibts in unsrer Gegend dort nahezu keine, außer ganz vereinzelt und nicht bezahlbar in den nicht erreichbaren Zentren. Eine Coronastatistik , die diesen Namen verdient, gibt es weder in unseren sechs Partnerkliniken in Kamerun noch im St. Benedict Hospital Ndanda, Tanzania. Staatlich angeordnetes Leugnen einer Pandemie ist weit verbreitet.

Wir sind gezwungenermaßen jetzt ins home office gegangen, um unsere Kliniken in Kamerun nicht im Stich zu lassen und haben mit unseren Netzwerkpartnern Hygienefortbildungen und Schutzmaßnahmen MNS, Abstand, Desinfektion und Händewaschen in Mbouo/ Kamerun für alle angeboten. Vier Container mit Klinikausstattung, 60 hydraulischen Krankenhausbetten , Ultraschallgeräte und mit der übliche Klinikbedarf sind in dieser Zeit rausgegangen und noch unterwegs. Letzte Woche wurde die vierte Zahneinheit auf den Weg gebracht, jeweils eine eher schwergewichtige Aufgabe: Wir versorgen drei Zahnkliniken in Kameruns Mitte.

Was wir früher medizinisch fachlich gemacht haben, den Dialog aufrecht zu erhalten und die Telemedizin zum Laufen zu bringen, war jahrelang schwierig zu realisieren.

Jetzt greifen wir auf Videokonferenzen in zunehmendem Maß zurück, damit der Kontakt nicht leidet.

Trotz Pandemie entwickelt sich gerade in Ndanda, St. Benedict Hospital die Medizin in einem atemberaubenden Tempo und wir dürfen mit dabei sein: im vergangenen Jahr wurde die Dialyseabteilung, Sauerstoffproduktionsanlage und Intensivstation gebaut und nimmt gerade volle Fahrt auf. Beatmungsplätze bekommen in Anbetracht der Krise auch in Afrika auf einmal sehr viel mehr Beachtung.

Wir stehen mit der Aussicht auf eine Impfung im Januar bereits mit unserer nächsten Gruppe sozusagen auf der Warteliste und haben die Einladung ins St.Benedicts Hospital der Benediktiner aus St. Ottilien auf dem Schreibtisch liegen.

Am Ende des Jahres ist es uns ein großes Anliegen, unseren Freunden und Förderern, den Sponsoren und insbesondere den Aktiven der Humanitären Hilfe Dank zu sagen, daß sie uns auch in diesen schwierigen und ängstlichen Zeiten die Treue halten. Wir hoffen auch ein baldiges Ende der Kontaktbeschränkungen und Reiseverbote, damit wir nicht nur hier, sondern möglichst bald wieder vor Ort dabei sein können und unsere langjährig verbundenen Partnerkliniken im Frühjahr wieder besuchen dürfen.

Ohne Ihr /Euer aktives Engagement und die großzügige finanzielle Unterstützung aller wären wir jetzt sowohl in Kamerun im Rahmen des Medical Network Cameroon als auch in Ostafrika, Tanzania nicht weit gekommen.

**Wir danken allen Beteiligten für ihre Hilfe, Spenden und Aktivitäten und wünschen allen ein nicht zu einsames Weihnachtsfest, auch in Anbetracht des zu erwartenden Lockdowns und hoffen, daß wir alle im Neuen Jahr zur alten Freude und Kraft zurückfinden.**

**In diesem Sinne : Gesegnete Weihnacht und ein gutes Neues Jahr !**

*Soeren Gatz*

Dr. Soeren Gatz  
Internist, Kardiologie  
Vorsitzender  
Humanitäre Hilfe e.V.

**Spenden:** Humanitäre Hilfe e.V. Landsberg Landsberg-Ammersee Bank  
IBAN DE 02 7009 1600 0006 7040 00 BIC : GENODEF1DSS

